

Motion Edith Leibundgut (CVP): Ausbau von Spielgruppen fördern und Zugang für sozioökonomisch benachteiligte Familien erleichtern

Spielgruppen leisten einen enormen Beitrag an die Entwicklung des Kindes. In der Spielgruppe erlernen Kinder in einem zeitlich kindgerechten Rahmen das Zusammenleben mit Regeln innerhalb einer Kindergruppe. Sie lernen erste Verse, Spiele, Lieder, machen Erfahrungen mit Leim, Schere und Papier und zelebrieren kleine, gemeinsame Feste, welche in unserer Kultur wichtig sind, wie z.B. Geburtstage, Ostern, Weihnachten und vieles andere mehr.

Für fremdsprachige Kinder, für Kinder mit Integrationsdefiziten und Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien hat die Spielgruppe eine zentrale Funktion. Kinder erlernen frühzeitig eine vielfältige Sprache und die für sie teilweise fremde Kultur wird ihnen durch das Zusammenleben in der Spielgruppe nach und nach vertraut. Der Eintritt in den Kindergarten ist für die meisten Kinder, welche 1-2 Mal wöchentlich eine Spielgruppe besucht haben nur noch ein gut vorbereiteter Übergang und kein Neuanfang mehr. Weiter leisten Spielgruppenleiterinnen wertvolle Arbeit in der Elternbildung und das alles zu einem sehr guten Preis.

Im Zusammenhang mit dem von der Stadt lancierten Projekt Primano fällt nun auf, dass das Angebot und die Häufigkeit der Spielgruppen in der Stadt Bern nicht ausreicht, um den Bedarf vor allem auch für sozial benachteiligte Familien zu decken. Eltern mit kleinem Budget stossen rasch an finanzielle Grenzen, wenn sie ihren Kindern den Besuch einer Spielgruppe ermöglichen wollen.

Um den Zugang zu den Spielgruppen in der Stadt zu verbessern, ist der Ausbau der Spielgruppen zu fördern und eine stärkere finanzielle Unterstützung für sozial benachteiligte Familien zu erwägen.

Ich fordere den Gemeinderat auf:

1. Die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, dass der Besuch einer Spielgruppe ein- bis zweimal wöchentlich für Kinder der Stadt möglich wird.
2. Den Ausbau von Spielgruppen, welche sich den kantonalen Regelungen und Ausbildungsvorschriften anschliessen generell zu fördern.
3. Einen Entwurf auszuarbeiten, welcher vorsieht, sozioökonomisch benachteiligte Familien finanziell so zu unterstützen, dass Förderangebote bedarfsgerecht benutzt werden können.

Bern, 11. September 2008

Motion Edith Leibundgut (CVP), Henri-Charles Beuchat, Reto Nause, Roland Jakob, Martin Trachsel, Nadia Omar, Susanne Elsener, Erik Mozsa, Rania Bahnan Buechi, Peter Künzler, Daniela Lutz-Beck, Verena Furrer-Lehmann, Barbara Streit-Stettler, Anna Magdalena Linder

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat anerkennt die grosse Bedeutung der Spielgruppen für die Entwicklung und Förderung der Kleinkinder. Die Stadt Bern ist denn heute auch eine der einzigen Schweizer Städte, welche Spielgruppen mit einem namhaften finanziellen Beitrag unterstützt. Die IG Berner Spielgruppen erhält einen jährlichen Beitrag von Fr. 104 00.00. Damit kann sie eine Fachstelle betreiben und gut 20 Spielgruppen aus der Stadt Bern finanziell unterstützen. Es besteht ein Leistungsvertrag mit der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (Jugendamt).

Im Frühförderungsprojekt „primano“ haben die Spielgruppen neben anderen Angeboten eine wichtige Rolle. Primano läuft als Pilotprojekt in vier Quartieren bis zum Jahr 2012. Das Projekt wird vom psychologischen Institut der Universität Bern wissenschaftlich evaluiert. Die fördernde Wirkung von Spielgruppen und anderen Frühförderungsangeboten ist zwar bereits heute wissenschaftlich nachgewiesen. Die Evaluation von primano wird aber zusätzliche Aussagen zur Bedeutung und vor allem zur Ausgestaltung der Spielgruppen machen und auch Erkenntnisse bringen, wie der Zugang von sozioökonomisch benachteiligten Familien zu Förderangeboten verbessert werden kann. Der Gemeinderat wartet die Resultate dieser Evaluation ab, bevor er über weitere Massnahmen im Bereich der Frühförderung bzw. der Spielgruppen entscheidet.

Der Gemeinderat steht dem Anliegen positiv gegenüber. Angesichts der ungewissen Entwicklung der finanziellen Lage der Stadt Bern lehnt er jedoch die verbindliche Form der Motion ab und beantragt dem Stadtrat, den Vorstoss als Postulat zu überweisen. Er wird im Rahmen seines Umsetzungsberichts 2012 über die Ergebnisse der Evaluation zu primano informieren.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die finanziellen Auswirkungen eines Ausbaus der Spielgruppen bzw. einer Verbesserung der Zugänglichkeit von Förderangeboten für sozioökonomisch benachteiligte Familien können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden. Es werden aber deutlich mehr finanzielle Mittel als heute eingesetzt werden müssen. Zu beachten ist auch, dass die Aufwendungen für die Spielgruppen nicht dem kantonalen Lastenausgleich zugeführt werden können.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 11. März 2009

Der Gemeinderat